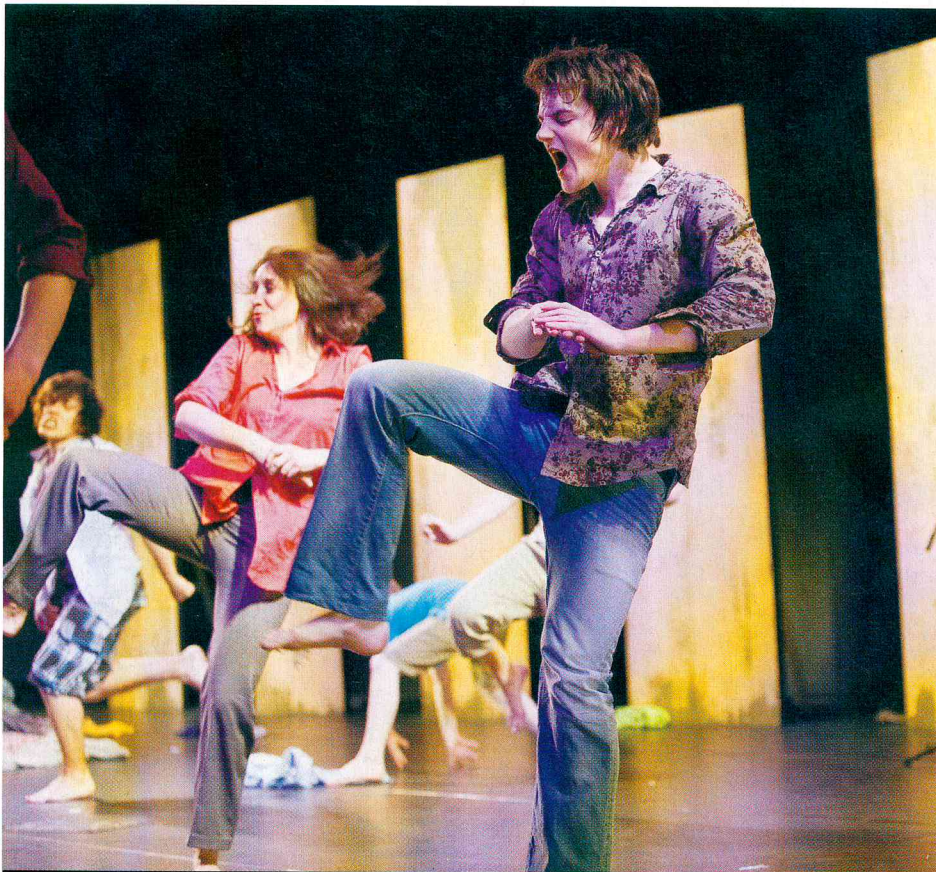


DIE STUTTGARTER KULTUR-BONUSCARD STEHT VOR DEM AUS

KULTUR FÜR (FAST) ALLE



Keine Förderung für die Bonuscard: Wird der Theaterbesuch bald zum Privileg für Besserverdienende?

Der Name ist gut, die Idee dahinter noch besser: Kultur für alle heißt der Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, in Armut lebenden Stuttgartern kostenfreie Kunst- und Kulturbesuche zu ermöglichen. Geschäftsführerin Eva Ringer erklärt das Prinzip dahinter: „Das Besondere ist, dass Menschen in Armut durch das Angebot trotzdem – oder wieder – am gesellschaftlichen Leben teilhaben können und dadurch mehr Lebensqualität haben.“ Das lässt sich mit Zahlen belegen: Letztes Jahr kam es zu knapp 10.000 Besuchen in Kultureinrichtungen, der Sozialausweis „Bonuscard + Kultur“ erreicht über 65.000 Menschen.

Zumindest bislang. Die Finanzierung des Vereins ruht auf mehr als wackeligen Beinen, ohne städtische Förderung steht der Verein vor dem Aus. Ein Förderantrag wurde vom Kulturhaushalt abgelehnt, jedoch unterbreitete die Stadt daraufhin das Angebot, die Aufgaben des Vereins zu übernehmen. Weil im Zuge dessen das Begleitheft, die Webseite sowie neue Projektideen aufgrund mangelnder Personalressourcen auf der Strecke geblieben wären, entschied sich der Verein schweren Herzens gegen das Angebot – und ist mehr denn je auf Spenden angewiesen. „Momentan ist die Finanzierung des Vereins nur noch bis

Ende 2013 gesichert“, schildert Ringer die ernste Situation. „Der Verein hofft stark auf eine städtische Förderung, die zwar nicht den ganzen Finanzbedarf abdecken, aber die Weiterarbeit vorerst ermöglichen würde.“

Das alles klingt durchaus merkwürdig, erfährt der Verein doch starken Zuspruch – lobende Worte von oben eingeschlossen. Gelobt ist aber immer schnell, finanziert bekanntlich weniger. Dabei ist sich Ringer sicher, dass ihr Verein das Leben für Menschen mit weniger Einkommen lebenswerter macht. „Kultur besuchen zu können ist ein Privileg, und oft sparen Menschen mit geringem Einkommen gerade daran, obwohl nicht nur der Bauch, sondern auch der Kopf genährt werden muss.“

Ohne Verein würde auch der Kulturteil der städtischen Bonuscard wegfallen – ein herber Rückfall, dem man Ringer zufolge allerdings entgegenwirken kann. „Als Freund oder Förderer können kulturinteressierte und sozialaffine Menschen unsere Initiative unterstützen. Spenden sind jederzeit herzlich willkommen und dringend nötig, um weiterhin Menschen in Armut kostenfreie Kunst- und Kulturbesuche zu ermöglichen.“

BS

[www.kultur-fuer-alle.net]